



Die Stimme für sprachlose Menschen.



Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Worte des Präsidenten | 1 |
| Kurzporträt «aphasie suisse» | 2 |
| Worte der neuen Geschäftsleiterin | 3 |
| Fachgesellschaft | 4 |
| Kurse für Fachpersonen | 5 |
| Bulletin: «Aphasie und verwandte Gebiete» | 5 |
| Weitere Tätigkeiten | 7 |
| Betroffenenorganisation | 8 |
| Kurse für Betroffene | 8 |
| Zeitschrift «Aphasia» | 8 |
| Selbsthilfegruppen | 9 |
| Förderung der Selbsthilfe | 10 |
| Zahlen und Fakten | 11 |
| Spenden | 12 |
| Finanzen | 14 |

Impressum

Herausgeber

«aphasie suisse»
Geschäftsstelle
Habsburgerstrasse 20
CH-6003 Luzern

Tel. ++41 41 240 05 83
Fax: ++41 41 240 07 54
E-Mail: info@aphasie.org
www.aphasie.org

Bild Umschlag

Alain Zerbini

Satz/Druck

Druckerei Schüpflheim AG
Schüpflheim

© 2010 «aphasie suisse»



Jean-Marie Annoni

Liebe Freunde, liebe Mitglieder

«aphasie suisse» hat das neue Jahr sehr gut begonnen. Der Wechsel der Geschäftsstellenleiterin im vergangenen September wurde problemlos bewältigt. Cornelia Kneubühler, unsere neue Geschäftsleiterin, hat die grosse Arbeit von Bernadette Schaller-Kurmann übernommen und sich sehr schnell ins Team integriert. Zusammen mit dem Vorstand sowie Marisa Bächler und Angela Zwicky hat sie schon einige Projekte initiiert. Auch sonst sind wir auf gutem Kurs.

«APHASIA», die Zeitschrift für Betroffene, entwickelt sich weiter. Verschiedene Projekte – wie etwa die Aphasiechöre – werden fortgeführt. Auch europäisch bleibt «aphasie suisse» vernetzt und aktiv.

Wir streben an, die Dienstleistungen von «aphasie suisse» für die Betroffenen und Fachleute zu optimieren. Zunächst äufnen wir ein Forschungskapital, das – trotz einer gewissen Bescheidenheit – unseren Willen zur Erweiterung und Vertiefung des Wissens über Aphasie dokumentiert. Dem dafür zuständigen Gremium wird Frau Professor Laganaro vorstehen. Das Bulletin «Aphasie und verwandte Gebiete» hat dank der unermüdlichen Arbeit der Redaktionskommission ein hohes fachliches Niveau und öffnet

sich neu dem Internet. Durch den Impuls von Frau Fabienne Moret entsteht eine Diskussionsgruppe von westschweizerischen Logopädinnen und Logopäden sowie Neuropsychologinnen und Neuropsychologen. Die Fortbildungskommissionen haben uns qualitativ hochstehende und gut besuchte Weiterbildungsanlässe ermöglicht. Unsere Informationsanliegen werden durch die Kommission Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen.

Es ist uns sehr wichtig, den Berufsstand der Logopädinnen und Logopäden zu stärken und die Anerkennung der Wichtigkeit der Rehabilitation – gerade auch hinsichtlich der Sprachkompetenzen – von Erwachsenen zu erhöhen.

Die Selbsthilfegruppen bilden ein zentrales Gefäss in der Phase der Post-Rehabilitation und der gesellschaftlichen Reintegration von Aphasikerinnen und Aphasikern. Es zeigt sich, dass die Führung solcher Gruppen komplexer wird, was quasi zu einer Professionalisierung der Leitungsfunktion führt. Wir bieten deshalb auch Kurse und Ausbildungen in der Führung von Selbsthilfegruppen an. Diese richten sich an Betroffene, insbesondere an Verantwortliche von Selbsthilfegruppen.

Ich wünsche Ihnen allen nur das Beste im laufenden Jahr und hoffe, wir tun mit «aphasie suisse» weitere wichtige Schritte auf dem Weg, unseren Anliegen Gehör zu verschaffen.

A handwritten signature in black ink that reads "Jean Marie Annoni".

Prof. Dr. Jean-Marie Annoni
Präsident «aphasie suisse»

Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation

Eine Aphasie ist eine Sprachstörung aufgrund einer Hirnschädigung. «aphasie suisse» ist eine Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation für die ganze Schweiz. Als Fachgesellschaft engagiert sich «aphasie suisse» für Fachleute, die mit aphasischen Menschen arbeiten. Als Betroffenenorganisation hilft sie jenen Menschen, die die Sprache ganz oder teilweise verloren haben.

Vorstand

Präsident

Jean-Marie Annoni

Prof. Dr. med., Neurologe FMH,
Clinique de Neurologie, HUG, Genève

Vizepräsidentin

Monica Koenig-Bruhin

Dipl. Logopädin, Spitalzentrum Biel

Mitglieder

Erika Hunziker

lic. phil., Dozentin, dipl. Logopädin,
HfH, Zürich

Fabienne Moret

lic. psych., dipl. Logopédie, Centre de
logopédie et neuropsychologie,
Montreux

Thomas Nyffeler

PD Dr. med., Abteilung für Kognitive
und Restorative Neurologie,
Universitätsklinik für Neurologie,
Inselspital Bern

Ursula Rothlin

dipl. Logopädin, selbständig mit eigener
Praxis, Bülach

Edith Weiss

dipl. Logopädin, Leiterin Abteilung
Logopädie, Felix Platter-Spital, Basel

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Verein

«aphasie suisse» ist als Verein organisiert, bestehend aus rund 290 Fachmitgliedern. Das oberste Organ ist die jährliche Mitgliederversammlung.

Vereinsziele

- Wir unterstützen Menschen mit einer Aphasie in ihrer sprachlichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation und Integration.
- Wir machen die Erscheinungsformen der Aphasie in der Öffentlichkeit bekannt.
- Wir helfen mit, die therapeutische Versorgung der Betroffenen qualitativ und quantitativ sicherzustellen.
- Wir unterstützen und fördern die Selbsthilfe.

Team der Geschäftsstelle

Cornelia Kneubühler

Geschäftsleitung 70%
(ab Anfang September, neu)

Bernadette Schaller-Kurmann

Geschäftsleitung 70%
(bis Ende August)

Marisa Bächler-Luglio

Sekretariat / Selbsthilfe 70%

Angela Zwicky

Sekretariat / Buchhaltung 50%



Cornelia Kneubühler

«Gemeinsam auf dem Weg sein»

Seit dem 1. September 2010 darf ich als Geschäftsleiterin der «aphasie suisse» tätig sein. Eine neue Stelle anzunehmen, bedeutet neue Wege zu gehen und sich auf neue Menschen und interessante Herausforderungen einzulassen.

Fachgesellschaft

Bei meinen Klinikbesuchen lernte ich Logopädinnen und Logopäden in ihrem beruflichen Umfeld kennen. Es faszinierte mich zu sehen, wie die aphasischen Menschen individuell abgeholt, begleitet und gefördert werden.

Hohe Fachkompetenz und Identifikation mit der Thematik Aphasie erfuhr ich in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kommissionen. Ich danke an dieser Stelle allen Fachpersonen für ihr grosses Engagement. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass das Thema Aphasie und ihre Erscheinungsformen bekannter werden.

Betroffenenorganisation

Bei den Besuchen in den Selbsthilfegruppen spürte ich deren Bedeutung

und Wichtigkeit. In Gesprächen mit den Gruppenleitenden, den Betroffenen und ihren Angehörigen lernte ich die verschiedenen Auswirkungen einer Aphasie im täglichen Leben kennen.

Wenn die Sprache ganz oder teilweise verloren gegangen ist, bietet das Singen in einem Aphasiechor eine Möglichkeit, den Gefühlen Ausdruck zu verleihen. In den Chorproben und bei einem öffentlichen Auftritt beeindruckte mich die Freude in den Gesichtern der Sängerinnen und Sänger.

Die Aphasikerinnen und Aphasiker überraschen mich in den Kursen stets aufs Neue. Sie faszinieren mich durch ihre Fähigkeit, kreative Lösungen zu finden. Daneben spüre ich eine grosse Bereitschaft, sich auf ungewohntes Terrain zu begeben und laufend Neues zu lernen.

Allen Beteiligten in den Selbsthilfegruppen, in den Aphasiechören und in den Kursen danke ich für ihr aktives Mitwirken und ihr Engagement. Sie alle tragen auf ihre Weise zur Verbesserung der Lebensqualität aphasischer Menschen bei.

Ausblick

In den vergangenen vier Monaten lernte ich unterschiedlichste Menschen kennen, erhielt einen Einblick in ihren Alltag und durfte sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten. Ich freue mich, mit den Fachpersonen und den Betroffenen weiterhin gemeinsam unterwegs zu sein!

Cornelia Kneubühler
Geschäftsleiterin «aphasie suisse»

Bericht der Fortbildungskommission der deutschen Schweiz

Manchmal höre ich von Kolleginnen und Kollegen der Klinik Aussagen wie: «Ich möchte einmal einen Tag lang, nur einen Tag lang, das Leben mit

Mitglieder der Fortbildungskommission der deutschen Schweiz

Karl-Heinz Beck, dipl. Logopäde,
HELIOS Klinik Zihlschlacht
(bis Ende September)

Cindy Dayan, dipl. Logopädin,
Kantonsspital Baden/Logocenter Zürich
(ab Anfang Juni, neu)

Wilfried Kuhn, Dr. phil. klin. Linguist,
dipl. Logopäde, Rehaklinik Rheinfelden

Reto Rhinisperger, dipl. Logopäde,
Rehaklinik Bellikon

Roland Suter, dipl. Logopäde,
HELIOS Klinik Zihlschlacht
(ab Anfang Oktober, neu)

Nicole von Moos, dipl. Logopädin,
Rehabilitationszentrum Kinderspital
Zürich, Affoltern

Mitglieder der Fortbildungskommission der Romandie

Marina Laganaro, Prof. Boursier FNS,
Université de Genève FAPSE, Genève

Laurence Schneider, dipl. Logopädin,
dipl. Psychologin, Centre hospitalier
universitaire Vaudois, Lausanne

einer Aphasie erleben.» Eine solche Aussage lässt darauf schliessen, dass wir uns als Therapeutinnen und Therapeuten, als Dienstleistung-Erbringende im Gesundheitswesen bewusst sind, dass wir eigentlich nicht wissen, was es genau bedeutet, mit einer Aphasie zu leben. Es ist auch das Eingeständnis, dass es verschiedene, ganz persönliche Varianten gibt, mit einer Aphasie umzugehen. Therapeutinnen und Therapeuten können sich zwar eine Vorstellung von einem Leben mit Aphasie machen, sie können Gewissheiten und Ängste von Betroffenen auch relativieren und/oder deren Meinungen ergänzen und Übungsmöglichkeiten anbieten, aber nur Betroffene selber erleben in ihrem Lebenskontext all die vielfältigen Auswirkungen einer Aphasie.

Als Therapeutin oder Therapeut spiele ich immer auch mit den Erwartungen meiner Klienten. Diese sind je nach Lebenskontext unterschiedlich. Deshalb brauche ich dafür selten patentierte Standardlösungen, sondern vielmehr Wissen und ein breites Know-how an verschiedenen Lösungsmöglichkeiten. Welche der angebotenen Varianten meiner Lösungspalette können zusammen mit den Patientinnen und Patienten weiterentwickelt werden und wann, wie schnell und auf welche Art und Weise können diese ins Leben integriert werden? Solch spielerische Elemente sind für eine wertschätzende Therapie grundlegend und lassen viel Raum zur Übernahme von Selbstverantwortung seitens der Patientinnen und Patienten.

Kurse für Fachpersonen

Folgende Kurse wurden 2010 durchgeführt:

| | |
|--|-----------------|
| – Taktkin® | 12 Teilnehmende |
| Beate Birner-Janusch, Diplomlogopädin, Lehrlogopädin | |
| – Gruppentherapie bei Aphasie | 24 Teilnehmende |
| Vibeke Masoud, Klinische Linguistin | |
| – Einführung in die unterstützte Kommunikation bei neurogenen Sprach- und Sprechstörungen | 15 Teilnehmende |
| Daniela Pässler, dipl. Logopädin | |

«aphasie suisse» möchte Therapeutinnen und Therapeuten mit dem Fortbildungsangebot zu einem fachlichen Austausch und zu Auseinandersetzungen mit unterschiedlichsten Handlungsweisen einladen.

Reto Rhinisperger
Verantwortlicher der Fortbildungskommission der deutschen Schweiz

Bericht der Fortbildungskommission der Romandie

Im Jahr 2010 wurde die Weiterbildung für die Westschweiz in Zusammenarbeit mit der Universität von Genf unter dem Motto: «De la dyspraxie verbale à l'anarthrie: données récentes chez l'enfant et l'adulte» organisiert. Damit nahm und nimmt die Weiterbildung in verbindender Weise eine Thematik auf, die erworbene Störungen nach Gehirnschädigungen bei Erwachsenen und Störungsbilder bei Kindern integriert. Nach einer historischen und terminologischen «Herleitung» der Koexistenz der Begriffe

wie «dyspraxie de la parole, apraxie de la parole, anarthrie, désintégration phonétique» usw., betraf der Inhalt des Vormittages die theoretischen Aspekte der «Apraxie» der Sprache bei Kindern und Erwachsenen und am Nachmittag die Aspekte der Diagnostik und Therapie.

Die im Juni 2011 vorgesehene Weiterbildung wird vollumfänglich dem Verlauf von Aphasien und dem Einfluss der Rehabilitation bei Erwachsenen gewidmet sein. Sie wird wieder in Zusammenarbeit mit der Universität Genf organisiert.

Marina Laganaro
Formation Continue Suisse Romande

Bulletin: «Aphasie und verwandte Gebiete»

Bericht der Redaktionskommission

Die Fachzeitschrift «Aphasie und verwandte Gebiete» erscheint seit 2010 neu als Online Bulletin. Da «aphasie suisse» eine Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation ist, ist uns die

Verbreitung des Wissens über Aphasie sehr wichtig. Aus diesem Grunde wird die Fachzeitschrift allen Interessierten kostenlos zur Verfügung (open source) gestellt. Auf der Homepage der Website www.aphasie.org erfolgt jeweils ein Hinweis auf das aktuelle Online Bulletin.

«Aphasie und verwandte Gebiete» veröffentlicht Beiträge aus dem Gebiet der Diagnostik, der Therapie der Aphasien und der damit assoziierten Störungsbilder. Die einzelnen Artikel behandeln allgemeine Themen, Gruppen- und Einzelfallstudien sowie methodische Fragestellungen der Diagnostik und Therapie. In Kurzfassungen werden relevante Publikationen

besprochen. Zudem werden regelmäßig Rezensionen von entsprechenden Fachbüchern veröffentlicht.

Die erste Nummer 1/2010 widmete sich dem Thema Sprechapraxie mit Beiträgen zu Konzepten und Kontroversen sowie zur Therapie der Sprechapraxie. Im Forum wurde «SIPARI® – Musikunterstützte Sprachanbahnung bei chronischer Aphasie» vorgestellt und es folgte ein Beitrag in französischer Sprache zur «Melodic Intonation Therapy». Die zweite Ausgabe 2/2010 enthält Publikationen zu folgenden Themen: Dysarthrie und tiefe Hirnstimulation bei Morbus Parkinson, Angehörigenfragebögen für die Aphasiediagnostik; und in französischer Sprache: Pragmatische Störungen der Kommunikation bei SHT, Terminologie der Sprechapraxie. Die Ausgabe 3/2010 ist aktuell in Arbeit. Allen Autorinnen und Autoren danken wir für ihre Arbeit recht herzlich!

Die Redaktionskommission traf sich im 2010 zweimal und führte drei Telefonkonferenzen durch. Neben den regulären Traktanden, der Besprechung der aktuellen Ausgaben und Suche nach Autoren bildete das Ziel Online Bulletin den Schwerpunkt. Das Team musste sich von Valérie Schwitler als Mitglied aus der Romandie verabschieden. Die Redaktionskommission freut sich seit Herbst über eine neue Mitarbeiterin. Willkommen, Sandra Schütz!

*Fanny Dittmann
Redaktionskommission*

Redaktionskommission

Angelika Bauer, Dr., Klinische Linguistin, Uni Freiburg

Dolores Claros Salinas, Dr. rer. nat., Kliniken Schmieder, Konstanz

Fanny Dittmann-Aubert, dipl. Logopädin, Rehabilitation, Kantonsspital Bruderholz, Basel

Meja Kölliker Funk, Dr. phil., dipl. Logopädin, Abt. Schulische Abklärung und Beratung, Schaffhausen

Sandra Schütz, Sprachheilpädagogin M.A., wiss. Mitarbeiterin, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik, Ludwig-Maximilians-Uni München (ab Ende November, neu)

Mélanie Michel, logopédiste diplômée, Unité de Neuropsychologie, Service de Neurologie, Genève



Präsentation neuester Erkenntnisse

Fachtagung

Die Fachtagung vom 7. Mai 2010 war den Themen Aphasie bei Mehrsprachigkeit, «theory of mind», transkranielle Magnetstimulation bei Aphasie und Apraxie gewidmet. Namhafte Forscher aus dem In- und Ausland präsentierten den anwesenden 46 Fachpersonen neueste Erkenntnisse.

Forschungsfonds

Der Vorstand hat 2010 das Fondsreglement verabschiedet und neu die Kommission Forschungsfonds gebildet. Mitglieder sind Prof. Marina Laganaro, Vorsitzende, Brigitte Bertoni, Katharina Schrott und Monica Koenig. Die Kommission hat mit dem Aufruf zur Einreichung von Forschungsprojekten im Herbst 2010 ihre Arbeit aufgenommen. «aphasie suisse» will mit der Ausschüttung von Geldern für Forschungsprojekte einen aktiven Beitrag zur Therapie-Forschung leisten.

Intervisionsgruppe der Romandie «Logopädie–Aphasiologie»

Diese für Logopädinnen und Logopäden sowie Neuropsychologinnen und Neuropsychologen bestimmte Intervisions-Gruppe ist im vergangenen Jahr drei Mal zusammengekommen. An den Treffen wurden klinische Fälle sowie wissenschaftliche Artikel zur aphasiologischen Evaluation und Rehabilitation präsentiert. Das Projekt erfährt einen wachsenden Erfolg und ermöglicht einen fruchtbaren Austausch zwischen den Fachleuten. Im laufenden Jahr hat die Gruppe beschlossen, ein Diskussionsforum auf Google zu errichten, das einen regelmässigeren Austausch ermöglicht (Fragen/Antworten, Materialaustausch, usw.). Heute haben sich bereits mehr als 50 Fachleute eingeschrieben.

*Fabienne Moret, fabienne.moret@bluemail.ch
Intervisionsgruppe der Romandie
«Logopädie–Aphasiologie»*

Treffen der Selbsthilfgruppenleitenden

Wie in den Jahren zuvor trafen sich die Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfgruppen auch 2010 mit dem Vorstand der «aphasie suisse» zum gegenseitigen Austausch. Am Treffen der Selbsthilfgruppenleitenden der Romandie, vom 26. Februar 2010 in Sion, nahmen sieben Personen teil. Am 26. März 2010, beim Treffen der Selbsthilfgruppenleitenden der deutschen



Teilnehmer auf Fotoreise

Schweiz in Luzern, waren 19 Personen anwesend.

Kurse für Betroffene

In der deutschen Schweiz und der Romandie wurde das Kursangebot 2010 ausgebaut. Erstmals fand in der italienischen Schweiz ein Kurs für Aphasikerinnen und Aphasiker statt.

Zeitschrift «Aphasia»

Die Zeitschrift «Aphasia» ist die Betroffenenzeitschrift für Aphasikerinnen und Aphasiker und deren Angehörige. Betroffene erhalten darin die Möglichkeit, eigene Artikel zu schreiben und zu veröffentlichen. Das Medium bietet den angeschlossenen Selbsthilfgruppen die Chance, über ihre Aktivitäten zu berichten, Informationen zu verbreiten und Anregungen von anderen Gruppen zu erhalten.

Kursübersicht

Folgende Kurse wurden im Jahr 2010 durchgeführt:

Deutsche Schweiz

| | | |
|---------------------------------------|--------------------------|-----------------|
| – Theaterspielen und Aphasie | Pete Guy Spencer, Luzern | 9 Teilnehmende |
| – Fotokurs mit Digitalkamera 1 | Freddy Amend, Luzern | 6 Teilnehmende |
| – Fotokurs mit Digitalkamera 2 | Freddy Amend, Luzern | 6 Teilnehmende |
| – Kurs Photoshop | Markus Studer, Bern | 14 Teilnehmende |

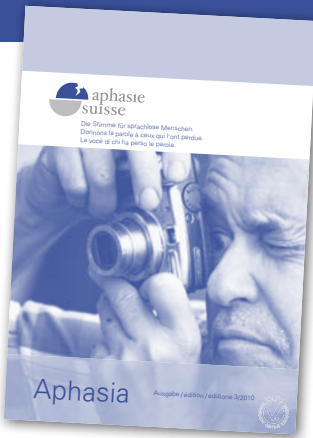
Romandie

| | | |
|---|-------------------------|----------------|
| – Cours d'ordinateur 1 | Caroline Busset, Morges | 6 Teilnehmende |
| – La dance qui vit: cours de salsa | Esther Guerry, Lausanne | 7 Teilnehmende |
| – Cours d'ordinateur 2 | Caroline Busset, Morges | 6 Teilnehmende |

Italienische Schweiz

| | | |
|--------------------------|-------------------------|----------------|
| – Corso di cucina | David Barenco, Massagno | 7 Teilnehmende |
|--------------------------|-------------------------|----------------|

«aphasie suisse» dankt allen Kursleiterinnen und Kursleitern herzlich für ihr Engagement. Wir freuen uns, auch in den kommenden Jahren mit der «Fondation Defitech» und der «Gewerblich-industriellen Berufsschule Bern (Gibb)» zusammenarbeiten zu dürfen.



Zeitschrift «Aphasia»

«aphasie suisse» nutzt dieses Kommunikationsmittel für die Information, Koordination und Vernetzung der Selbsthilfegruppen. Die Zeitschrift wird von «aphasie suisse» druckfertig gestaltet und erscheint drei Mal pro Jahr in einer Auflage von 1800 Exemplaren.

Selbsthilfegruppen

Über 30 Selbsthilfegruppen aus allen Regionen der Schweiz sind «aphasie suisse» angeschlossen. In diesen Grup-

pen treffen sich Menschen in gleichen oder ähnlichen Lebenssituationen. Durch den gegenseitigen Austausch können Krisen gemeistert, Kompetenzen erworben und das Selbstwertgefühl gesteigert werden. Die Tätigkeiten der Selbsthilfegruppen sind vielfältig. Sie reichen von Gesprächsnachmittagen über Besichtigungen bis hin zu speziellen Anlässen.

Die Selbsthilfegruppen von «aphasie suisse» sind eigenständig, unabhängig und unterschiedlich organisiert. Einige werden von Aphasikerinnen und Aphasikern geleitet, andere von Angehörigen, wieder andere von Logopädinnen und Logopäden. Bei der Zusammensetzung der Selbsthilfegruppen werden drei Arten unterschieden: Gruppen bestehend aus Aphasikern, Gruppen mit Aphasikern und Angehörigen sowie Gruppen mit Angehörigen. «aphasie suisse» unterstützt die Selbsthilfegruppen in administrativen Belangen.



Besuch im Papillorama

Aphasi echöre

Vor zwei Jahren gründete «aphasie suisse» in Luzern den ersten Chor in der Schweiz für Menschen mit einer Aphasie. Die Freude am gemeinsamen Singen, trotz sprachlicher Beeinträchtigung, und die Motivation der 35 Sängerinnen und Sänger, sind nach wie vor ungebrochen. Am 3. Juni 2010 eröffnete der Aphasiechor Luzern das Stimmen-Festival Ettiswil mit grossem Erfolg.

Nach den positiven Erfahrungen in Luzern entstand 2009 die Idee, regional verteilt weitere Aphasiechöre ins Leben zu rufen. 2010 haben sich sechs Aphasiechöre aus den Städten Basel, Bern, Chur, Lausanne, Luzern und St. Gallen «aphasie suisse» angeschlossen. Sie alle erhalten von «aphasie suisse» eine Anschubfinanzierung, so dass die ersten drei Chorjahre finanziell gesichert sind.

Ferienwoche

Vom 8. bis 14. August 2010 führte «aphasie suisse» die Ferienwoche für aphasische Menschen durch. 29 Betroffene aus allen Sprachregionen der Schweiz waren in Interlaken dabei. Gemeinsam mit Menschen, die das-

selbe Schicksal erlebt haben, Ferien zu verbringen, verbindet und stärkt. Nebst Ausflügen gab es genügend Zeit, um zu spielen, zu jassen, zu singen oder um ein persönliches Fotoalbum zu erstellen. Zum guten Gelingen der Ferienwoche trugen die freiwilligen Begleiterinnen bei: Studentinnen der HfH Zürich und der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach sowie die Mitarbeitenden des Hotels Artos Interlaken.

Pantomimengruppe

Fehlt die Sprache, kann der Körper als Mittel zur Verständigung genutzt werden. Im Jahr 2008 gründete «aphasie suisse» in der Romandie eine Pantomimengruppe. Diese traf sich unter der Leitung des Schauspielers und Regisseurs Raphaël Diener 2010 monatlich zu einer Probe. Am 11. September 2010 wurde das 20-Jahr-Jubiläum der Selbsthilfegruppe AGEVA in Genf gefeiert. Glückwünsche überbrachten Frau Ständerätin Liliane Maury Pasquier (GE) und Prof. Dr. Jean-Marie Annoni, Präsident der «aphasie suisse». Die Pantomimengruppe bereicherte mit ihrem Auftritt das Jubiläum und begeisterte mit ihrer eindrucklichen Darbietung.



Begleiterinnen der Ferienwoche



Ständerätin L. Maury Pasquier (links)

| Zahlen und Fakten | 2008 | 2009 | 2010 |
|--|--------------|---------------|---------------|
| Mitglieder | | | |
| Fachmitglieder | 292 | 293 | 284 |
| Fördermitglieder | 493 | 505 | 528 |
| Selbsthilfegruppen | 30 | 31 | 31 |
| Kurstätigkeit | | | |
| Kurse für Fachleute inkl. Fachtagung | 5 | 8 | 5 |
| Kurse für Betroffene inkl. Chor/Pantomime | 8 | 11 | 15 |
| Anzahl Teilnehmende an Ferienwoche | 26 | 30 | 29 |
| Beratung | | | |
| Telefonisch und per E-Mail | 1 560 | 1 300 | 1 320 |
| Website-Zugriffe pro Monat | 9 500 | 14 000 | 14 500 |
| Öffentlichkeitsarbeit | | | |
| Erschienene Artikel | 45* | 12 | 11 |
| Fernsehsendungen | 3 | 2 | – |
| Radiosendungen | – | 1 | – |
| Theateraufführungen «Léonie» | 13 | 18 | 16 |
| Bestellungen von Informationsmaterial | | | |
| Informationsheft d/f | 137 | 120 | 185 |
| Flyer: Portrait «aphasie suisse» d/f | 625 | 1 924 | 496 |
| Flyer: Was ist Aphasie d/f/i | 4 122 | 1 973 | 1 633 |
| Ohne-Wörter-Buch/Fotosammlung | 91 | 103 | 153 |
| Aphasie-Ausweis | 36 | 40 | 14 |
| Ehrenamtliche Tätigkeit (in Stunden) | | | |
| Vorstand | 500 | 400 | 450 |
| Kommissionen | 350 | 300 | 300 |
| Ferienwoche | 1 260 | 1 400 | 1 300 |
| Leiter/innen Selbsthilfegruppen | 5 400 | 6 000 | 6 200 |
| Chorprojekt | 150 | 150 | 250 |

* Medienkampagne im Jubiläumsjahr 2008

Spenden 2010

Aus Platzgründen können nur Unterstützungsbeiträge ab CHF 200.– aufgeführt werden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Wir danken all unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihren Beitrag. www.aphasie.org
PC 60-4146-8

- Barth Paul, Arth
- Bosshard R. und B., Oberhelfenschwil
- Bünter-Grob Agnes, Stans
- Evangelische Kirchgemeinde, Malix
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Muri-Gümligen, Muri b. Bern
- Evang.-ref. Kirchgemeinde, Winterthur-Seen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde, Meggen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde, Arbon
- Fischer Irmelin, Zollikerberg
- Gattoni Xavier, Lausanne
- Grüter Verena, Luzern
- Holliger Ursula, Basel
- Hunn-Schlosser M. und J., Schönenwerd
- Hunziker Erika, Bern
- Kirchengutsverwaltung, Horgenberg
- Küng Emil, Ittigen
- Lämmli Anna, Luzern
- Leemann-Fleckstein F., Luzern
- Leemann-Röhl L. und R., Luzern
- Morant Rafeal Leo, Luzern
- Nyfeler-Huber Johannes, Kriens
- Ref. Kirchgemeinde, Oberentfelden
- Röm.-kath. Pfarramt, Leibstadt
- Röm.-kath. Pfarramt, Wohlen
- Röm.-kath. Kirchgemeinde, Gunzgen

- Röm.-kath. Pfarramt, Menznau
- Röm.-kath. Pfarrkirchenstiftung, Zürich
- Rothlin Ursula, Bülach
- Samariterverein, Oftringen
- Schmid W. und M., Vallamand
- Schreyvogel-Somlo C., Bruderholz
- Siegenthaler Ruth, Thun
- Suter Erich, Sent
- Weiss Edith, Basel
- Weiss-Trachsel R. und JP., Rifferswil

Zweckgebundene Spenden

Selbsthilfe inkl. Chorprojekt und Pantomime

- Adolf und Mary Mil-Stiftung, Zürich (CHF 2500.–)
- Albert von Tschärner Stiftung, Luzern (CHF 5000.–)
- Arthur Waser Stiftung, Luzern (CHF 5000.–)
- Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich (CHF 5000.–)
- Fédération Fribourgeoise des Chorales, St.Légier-La Chiésaz (CHF 250.–)
- Fondation Bay, Zürich (CHF 18 500.–)
- Fondation de Bienfaisance de la Banque Pictet & Cie, Carouge (CHF 10 000.–)
- Fondsverwaltung des Kt. Zug, Zug (CHF 2000.–)
- Fontes-Stiftung, Bern (CHF 2000.–)
- Gamil Stiftung, Küsnacht (CHF 300.–)
- Gesundheits- und Sozialdepartement, Luzern (CHF 3000.–)
- Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion, Altdorf (CHF 500.–)

- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, Zürich (CHF 20 000.–)
- Erbegemeinschaft Margrit Bühler, Kriens (CHF 1000.–)
- Parrotia-Stiftung, Zürich (CHF 3000.–)
- René und Susanne Braginsky-Stiftung, Zürich (CHF 1000.–)
- Röm.-kath. Pfarramt, Ettiswil (CHF 670.–)
- Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung, Bettlach (CHF 5000.–)
- Schmid Robert, Rothenburg (CHF 4500.–)
- Schweiz. Stiftung für den Doron-Preis, Zug (CHF 3000.–)
- Schweizerische Herzstiftung, Bern (CHF 2000.–)
- Soc. Cantonale des Chanteurs Vaudoise, Lausanne (CHF 250.–)
- Stanley Thomas Johnson Stiftung, Bern (CHF 6166.–)
- Stiftung Binelli und Ehrsam, Adliswil (CHF 10 000.–)
- Stiftung Felsengrund, Herrliberg (CHF 2000.–)
- Stiftung Klaus Lechler, Basel (CHF 18 500.–)
- Stiftung Rast, Luzern (CHF 10 000.–)
- Suter-Kull Paula, Seon (CHF 1000.–)
- Union des Chanteurs Genevois, Confignon (CHF 250.–)

Ferienwoche

- Aphasikergruppe Zug, Walchwil (CHF 500.–)
- Elsener Carl und Elise, Schwyz (CHF 1000.–)
- Fondation Alfred et Eugénie Baur, Genève (CHF 10 000.–)
- Fondation Lord Michelham of Hellingly, Genève (CHF 1000.–)
- Grütter-Huber Anngret, Ostermündingen (CHF 1000.–)
- Gysi Waltraud, Liebefeld (CHF 200.–)
- Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich (CHF 9000.–)
- Schmid Robert, Rothenburg (CHF 500.–)
- Schnorf-Hausamann Stiftung, Zürich (CHF 2000.–)
- Stiftung Denk an mich, Zürich (CHF 2504.–)
- Stiftung St. Martin, Baar (CHF 400.–)
- Walter und Bertha Gerber-Stiftung, Bern (CHF 400.–)

Material- und Arbeitsleistungen

- Dupraz Josiane, St-Légier-La Chiésaz
- Estermann Ruedi, Rothenburg
- Folien Fischer AG, Dottikon
- Wermelinger Christine, Rothenburg
- Zemp Ruedi, Stans

| Bilanz | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel und Wertschriften | 404 540.84 | 365 962.73 |
| Forderungen | 9 370.35 | 5 841.65 |
| | 413 911.19 | 371 804.38 |
| Anlagevermögen | | |
| Sachanlagen | 7 374.00 | 5 261.00 |
| | 7 374.00 | 5 261.00 |
| Bilanzsumme | 421 285.19 | 377 065.38 |

Passiven

| | | |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -19 653.50 | -16 015.90 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | -3 710.00 | -1 560.00 |
| | -23 363.50 | -17 575.90 |
| Organisationskapital | | |
| Zweckgebundene Fonds | -166 355.86 | -139 355.86 |
| Erarbeitetes freies Kapital | -79 387.62 | -78 176.90 |
| Freier Fonds | -150 746.00 | -140 746.00 |
| Jahresergebnis | -1 432.21 | -1 210.72 |
| | -397 921.69 | -359 489.48 |
| Bilanzsumme | -421 285.19 | -377 065.38 |

| Betriebsrechnung | 2010 | 2009 |
|--|-------------------|-------------------|
| Ertrag | | |
| Beiträge BSV | 167 919.80 | 167 004.80 |
| Übrige Beiträge öffentlicher Hand | 20 000.00 | 20 000.00 |
| Mitgliederbeiträge | 33 730.00 | 33 750.00 |
| Spenden allgemein | 176 871.90 | 151 069.00 |
| Spenden durch Mailing | 107 101.96 | 125 267.25 |
| Ertrag aus Geldsammelaktionen | 505 623.66 | 497 091.05 |
| Andere betriebliche Erträge | 98 016.91 | 114 862.38 |
| Erträge aus erbrachten Leistungen | 98 016.91 | 114 862.38 |
| Total Erträge | 603 640.57 | 611 953.43 |

| | 2010 | 2009 |
|--|--------------------|--------------------|
| Direkter Projektaufwand | | |
| Personalaufwand | -196 052.30 | -193 828.77 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | -1 369.90 | -1 155.20 |
| Sachaufwand | -117 481.15 | -135 495.50 |
| Unterhaltskosten | -43 492.82 | -24 713.34 |
| Abschreibungen | -2 950.17 | -2 662.28 |
| | -361 346.34 | -357 855.09 |
| Administrativer Aufwand | | |
| Personalaufwand | -61 911.25 | -61 209.08 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | -432.60 | -364.80 |
| Sachaufwand | -37 099.31 | -42 788.05 |
| Unterhaltskosten | -13 734.58 | -7 804.21 |
| Sammelaufwand | -81 576.55 | -99 478.40 |
| Abschreibungen | -931.63 | -840.72 |
| | -195 685.92 | -212 485.26 |
| Zwischenergebnis 1 | 46 608.31 | 41 613.08 |
| Finanzergebnis | | |
| Finanzertrag | 1 866.94 | 2 963.16 |
| Finanzaufwand | -10 043.04 | -2 365.52 |
| | -8 176.10 | 597.64 |
| Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital | 38 432.21 | 42 210.72 |
| Zuweisungen | | |
| Zuweisung Selbsthilfefonds | -27 000.00 | -40 000.00 |
| Zuweisung Aphasieforschung | 0.00 | 0.00 |
| Zuweisung Freier Fonds | -10 000.00 | -1 000.00 |
| Erarbeitetes freies Kapital | -1 432.21 | -1 210.72 |
| Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital | 0.00 | 0.00 |

Hinweis:

Die vollständige Rechnung 2010 kann bei der Geschäftsstelle von «aphasie suisse» Luzern, Telefon 041 240 05 83 oder per E-Mail: info@aphasie.org angefordert werden.

Revisionsbericht

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 21 und den Grundsätzen

und Empfehlungen der schweizerischen Fachstelle für Spenden sammelnde Institutionen (ZEWO). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.



Tel. 041 368 12 12
Fax 041 368 13 30
www.bdo.ch

BDO AG
Ländenbergstrasse 34
6002 Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

"aphasie suisse", Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins "aphasie suisse" für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern FER und Swiss GAAP FER 21) vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Luzern, 24. März 2011

BDO AG

Bruno Purtschert

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Christof Bättig

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung



Alain Zerbini



Bild: Alain Zerbini

Zu den Bildern

Alain Zerbini wird 1936 in den Cevennen geboren. Bereits seit jungen Jahren malt er, ohne jedoch eine künstlerische Ausbildung genossen zu haben. Nach seiner Maturität studiert er Philosophie und anschliessend arbeitet er im Bildungswesen.

Nach mehreren Aufenthalten in der Schweiz, entscheidet er sich 1961 definitiv zu bleiben. Er gründet eine Familie, hat zwei Kinder und führt das Malen von Bildern fort. Gleichzeitig unterrichtet er und engagiert sich später in der Erwachsenenbildung.

Im Jahr 1978 fasst er den Entschluss, sich ganz dem Malen zu widmen.

Alle anderen Aktivitäten bricht er ab. Er stellt seine Werke in allen grösseren Städten der Schweiz aus, sowie in umliegenden Ländern. Die Medien werden auf ihn aufmerksam.

Im Dezember 1991 erleidet er unerwartet einen Hirnschlag. Nach drei Monaten Spitalaufenthalt und Rehabilitation kehrt er nach Hause zurück. Er ist «Aphasiker» geworden. Seither kann er seinen rechten Arm und seine rechte Hand nicht mehr benutzen.

Ein Jahr später fängt er wieder an zu malen. Diesmal mit der linken Hand. 1996 stellt er erstmals seine neuen Bilder in einer Galerie in Neuenburg aus. Momentan malt er weiter, stellt aber seine Kunstwerke seltener aus.

